

Öffentliche Verhandlung

im Fall PARAQUAT

OPFER-BEISPIEL COSTA RICA



Marco Tulio
48-jährig, Costa Rica

“Ich sprühte Paraquat auf einer Bananenplantage. Meine Rücken-spritze war undicht, und das Gift tropfte auf meinen Arm. Ich hatte ein Gefühl wie bei einer **Verbrennung**, und mein Arm rötete sich. (...) Am nächsten Tag wurde ich wieder mit derselben Spritze auf die Plantage geschickt, aber ich musste die Arbeit wegen Übelkeit, Schmerzen im Unterleib und Reizungen im Mund abbrechen. (...) Da die Wunde Brandblasen bekam, ging ich zum Gesundheitsdienst der Firma. **Ich musste zwei Mal für Hauttransplantationen ins Spital.** Als ich nach neunmonatiger Krankheit an den Arbeitsplatz zurückkehrte, sollte ich wieder Pestizide versprühen. Als ich dies verweigerte, wurde ich entlassen.”

OPFER-BEISPIEL MALAYSIA



Rajammah Murugesu
46-jährig, Malaysia

“Ich sprühte Paraquat auf einer Palmölplantage. An einem regnerischen Tag fiel ich auf dem glitschigen

Das Pflanzengift eines Schweizer Konzerns vergiftet jedes Jahr Zehntausende von Menschen.

PARAQUAT ist eines der umstrittensten Pestizide. In der Schweiz ist PARAQUAT nicht zugelassen. In etlichen Entwicklungsländern hingegen versprühen Plantagenarbeiterinnen und Kleinbauern PARAQUAT zur Vernichtung von Unkraut. Zehntausende vergiften sich jedes Jahr. Durch Unfälle und Suizide sterben Tausende einen qualvollen Tod (Globale Schätzung aufgrund diverser Län-

derstudien). Der weltweit wichtigste Hersteller ist ein Agrokonzern mit Sitz in Basel. Dieser Schweizer Multi* macht jedes Jahr mehrere hundert Millionen Franken Umsatz, indem er bewusst PARAQUAT auch in solche Länder verkauft, wo es bekanntlich nicht sachgemäss angewendet wird.

*Der Name wird hier nicht genannt.



EvB

Erklärung von Bern
Dichiarazione di Berna
Déclaration de Berne

FÜR GLOBALE GERECHTIGKEIT.

Ihre Meinung

schuldig

nicht schuldig

Macht sich der Schweizer Konzern Ihrer Meinung nach schuldig?
Weitere Informationen und Online-Abstimmung auf:

www.paraquat.ch